

Prüfungskommission

für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

**2. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet
„Wirtschaftliches Prüfungswesen,
Unternehmensbewertung und Berufsrecht“**

2. Halbjahr 2008

Termin: 6. August 2008

Bearbeitungszeit: 5 Stunden

Hilfsmittel:

1. Schönfelder, Deutsche Gesetze
- Textsammlung und Ergänzungsband -
2. International Financial Reporting Standards IFRS
einschließlich International Accounting Standards
(IAS) und Interpretationen, Die amtlichen EU-Texte
Englisch-Deutsch, 4. aktualisierte Auflage, 2008,
IDW Verlag GmbH
3. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Aufgabe: (siehe Anlage)

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **9 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise

Es sind 5 unabhängige Teilaufgaben aus dem Bereich der praktischen Berufsarbeit des Wirtschaftsprüfers zu bearbeiten.

Alle Aufgabenteile sind zu bearbeiten, um die volle Punktzahl erreichen zu können.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben; diese Punktzahl stellt zugleich einen Richtwert für den erforderlichen Zeitbedarf dar. Orientieren Sie sich bei Ihren Ausführungen hieran, um mit Ihrem Gesamtzeitbudget auszukommen.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein; durch abschweifende allgemeine Ausführungen verlieren Sie nur kostbare Zeit, ohne hierfür Punkte zu erhalten.

Stellen Sie notwendige Berechnungen nachvollziehbar dar und erläutern Sie sie kurz, so dass Ihr Verständnis für die Zusammenhänge deutlich wird.

Die Klausuraufgaben betreffen folgende Themenkreise

Aufgabe 1: PoC-Methode und Kapitalmarktinformation	70 Punkte
Aufgabe 2: Fair Value und Finanzinstrumente	70 Punkte
Aufgabe 3: Mietereinbauten und Entfernungsverpflichtung	30 Punkte
Aufgabe 4: Zwischenerfolgseliminierung und Überleitungsbuchungen	60 Punkte
Aufgabe 5: Fremdwährungsumrechnung im IFRS-KA	70 Punkte
Insgesamt:	300 Punkte

Aufgabe 1: PoC-Methode und Kapitalmarktinformation [70 Punkte]

Die börsennotierte Müller-Werft AG, Emden, hat sich ganz auf den Bau von Spezialschiffen spezialisiert. Die Freude beim Vorstand ist groß, als am 5. Februar 2008 mittags eine E-Mail des Verkaufsleiters eintrifft: „Der Auftrag für den Bau des Siliziummodul-Transportschiffs mit der Atlantic Reederei ist durchverhandelt und soll in feierlicher Zeremonie heute Abend um 19 Uhr in Hamburg unterschrieben werden. Auftragsvolumen 500 Mio. € erste Zahlung (100 Mio. €) erhalten wir am 1. März 2008, genau ein Jahr später noch einmal 150 Mio. € und bei Lieferung bis 1. September 2010 die weiteren 250 Mio. €“

Der Vorstand geht auf seinen Assistenten zu: „Direkt nach Unterzeichnung heute Abend möchte ich, dass der Kapitalmarkt über eine Ad hoc-Mitteilung von den Eckpunkten des Vertrags informiert wird. Dazu gehört auch eine belastbare Aussage über die voraussichtliche Wirkung auf unser EBIT. Bereiten Sie das bitte mal schnell vor.“

- a) Wofür stehen die Begriffe EBIT, EBT und EBITDA? Diskutieren Sie kurz, ob deren Aussagegehalt in den IFRS jeweils verbindlich/eindeutig ist. **[6 Punkte]**
- b) Nennen Sie zwei Gründe, warum das EBITDA in der IFRS-Rechnungslegung unter sonst gleichen Bedingungen systematisch höher ist als in der HGB-Rechnungslegung. **[8 Punkte]**
- c) Zeigen Sie in einer Planungsrechnung für die Jahre 2008 bis 2010, wie der Auftrag auf den IFRS-Abschluss (Bilanz und GuV) unter Einschluss von latenten Steuern (Steuersatz 30 %) wirkt. Gehen Sie dabei von folgendem Planungsinput und der Tatsache aus, dass das Unternehmen auf Abweichungen zwischen IFRS und Steuerbilanz auch in Vorperioden latente Steuern angesetzt hat: **[44 Punkte]**
 - (1) Die Konstruktion des Schiffsrumpfs verursacht in 2008 einen Aufwand von 50 Mio. € an Sondereinzelkosten der Fertigung. Darin ist ein Betrag von 10 Mio. € Abschreibung einer eigenen Schiffsrumpferfindung aus dem Jahr 2005 enthalten.
 - (2) In 2009 und 2010 beansprucht der Bau des Schiffes einen Werteverzehr an Hallen und Maschinen von 30 Mio. € p.a. In der Steuerbilanz ist dieser Betrag um 20 % niedriger.
 - (3) Man rechnet mit einem Materialverbrauch von 110 Mio. € in 2009 und von 45 Mio. € in 2010.
 - (4) An Personalaufwand werden in 2008 5 Mio. €, ein Jahr später 70 Mio. € und 60 Mio. € in 2010 veranschlagt.
- d) Skizzieren Sie systematisch die Tatbestandsmerkmale für Ad-hoc-Mitteilungen. Kann der vorliegende Sachverhalt Gegenstand einer Ad-hoc-Mitteilung sein? Inwieweit muss oder kann der Abschlussprüfer bei der Prüfung von Ad-hoc-Mitteilungen eingebunden sein? **[12 Punkte]**

Aufgabe 2: Fair Value und Finanzinstrumente [70 Punkte]

Teil A [20 Punkte]

Die nach IFRS bilanzierende Fritz Huniel GmbH & Co. KG emittierte zur Unternehmensfinanzierung am 31. Dezember 2007 eine börsennotierte Anleihe über nominal 500 Mio. € zu einem Kurs von 104 %. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 5,5 % p.a. ausgestattet; die Zinsen sind jährlich nachschüssig zu zahlen, erstmals also per 31. Dezember 2008. Die Kosten der Emission beliefen sich auf 5 Mio. €. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

- a) Buchen Sie die Anleiheemission beim Emittenten ein. **[5 Punkte]**
- b) Zeigen Sie, welche Überlegung Sie anstellen müssen, um den Effektivzins zu bestimmen. **[5 Punkte]**
- c) Nehmen Sie an, der Effektivzins der Anleihe sei 4,811 %. Zeigen Sie die Wirkung der Anleihe auf den Abschluss (Bilanz und GuV) des Emittenten per 31. Dezember 2008 und per 31. Dezember 2009. **[10 Punkte]**

Teil B [20 Punkte]

Die ebenfalls nach IFRS bilanzierende Trustfonds S.A. mit Sitz in Paris hat 1/5 des Emissionsvolumens übernommen.

- d) Beschreiben Sie die Möglichkeiten der Kategorisierung der Anleihe beim Inhaber. **[8 Punkte]**
- e) Nehmen Sie an, die Trustfonds S.A. hat die Anleihe der Kategorie „available for sale“ zugeordnet. Muss die Trustfonds S.A. den Effektivzins der Anleihe zur zutreffenden bilanziellen Abbildung in dieser Kategorie kennen? Begründen Sie Ihre Antwort. **[6 Punkte]**
- f) Unabhängig von Ihrer Antwort zu e): Ist der Effektivzins der Anleihe aus Sicht der Trustfonds S.A. auch 4,811 %, oder ist er größer oder kleiner? Begründen Sie Ihre Antwort! **[6 Punkte]**

Teil C [15 Punkte]

Diskutieren Sie systematisch die Bedeutung des Fair Value für die Bewertung in der IFRS-Rechnungslegung. Differenzieren Sie nach Sachverhalten und nach Erst- und Folgebewertung. Gehen Sie dabei nicht nur auf Finanzinstrumente ein.

Teil D [15 Punkte]

Diskutieren Sie: Mit welchen HGB-Prinzipien bzw. GoB stehen manche Fair Value-Bewertungen in den IFRS in Widerspruch und mit welchen im Einklang?

Aufgabe 3: Mietereinbauten und Entfernungsverpflichtung [30 Punkte]

Die börsennotierte Helpdesk AG, Mutterunternehmen eines auf IT-Technik spezialisierten Konzerns, hat ab Januar 2008 für 10 Jahre (also bis Ende 2017) Büroräume in Frankfurt gemietet. Die Räume sind zum Jahreswechsel 2007/2008 auf eigene Kosten für 600 T€ umgestaltet worden (Zwischenwände, Zwischentüren, Beleuchtung). Nach Ablauf des Mietvertrages müssen diese Mietereinbauten wieder entfernt werden. Man schätzt, dafür in 10 Jahren etwa 200 T€ausgeben zu müssen. Im Vorbereitungsgespräch mit seinem Wirtschaftsprüfer meint Fritz Findig, Leiter Rechnungswesen der Helpdesk AG: „Da wir im IFRS-Abschluss Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt wesentlich ist, mit 5,5 % diskontieren, entfällt im vorliegenden Fall der Ansatz latenter Steuern.“

Hat Fritz Findig Recht mit seiner Schlussfolgerung? Zeigen Sie die Einbuchung der Mietereinbauten und der Entfernungsverpflichtung in der IFRS-Bilanz und in der Steuerbilanz (vereinfacht per 1. Januar 2008) sowie die Folgebewertung zum Jahresende 2008 und prüfen Sie dabei den Ansatz latenter Steuern (Steuersatz 30 %). Falls Ihnen Angaben fehlen, setzen Sie plausible Annahmen. Begründen Sie in Zweifelsfällen Ihre Auffassung!

Aufgabe 4: Zwischenerfolgseliminierung und Überleitungsbuchungen [60 Punkte]

Die in der Getränkeindustrie tätige Schluckspecht GmbH, Dortmund, hält 80 % der Anteile der konsolidierten Tochtergesellschaft Noalk AG, Gerolstein. Aus Marktuntersuchungen ist bekannt, dass in den nächsten 10 Jahren alkoholfreie Biermischgetränke voraussichtlich großen Erfolg haben werden. Daher erhält Noalk von der Schluckspecht den Auftrag, für letztere ein solches Getränk zu entwickeln. Es wird ein Festpreis von 100 T€ vereinbart; am Erfolg der Entwicklung wird nicht gezweifelt. Noalk geht davon aus, im ersten Jahr 20 T€ und bis zur Fertigstellung im zweiten Jahr 60 T€ Aufwand leisten zu müssen. Sodann wird die Entwicklung übergeben und von der Schluckspecht bezahlt. Beide Gesellschaften unterliegen einem Ertragsteuersatz von 30 % und wenden das Gesamtkostenverfahren an. Zur Hauptgeschäftstätigkeit der Noalk gehören auch Fremdentwicklungen.

- a) Bilden Sie den Sachverhalt zunächst in den HGB-Jahresabschlüssen der beiden Gesellschaften über beide Jahre ab. **[5 Punkte]**
- b) Wie ist der Sachverhalt im Konzernabschluss nach HGB in den Jahren eins und zwei abzubilden? Geben Sie auf Basis Ihrer Ergebnisse zu a) die jeweils notwendigen Konsolidierungsbuchungen an und zeigen Sie die Wirkung auf das Eigenkapital und dessen Grobgliederung. **[10 Punkte]**
- c) Beide Gesellschaften bilanzieren freiwillig nach IFRS. Geben Sie auf Basis Ihrer Ergebnisse zu a) die jeweils notwendigen Überleitungsbuchungen an. **[15 Punkte]**
- d) Wie ist der Sachverhalt im Konzernabschluss nach IFRS in den Jahren eins und zwei abzubilden? Geben Sie auf Basis Ihrer Ergebnisse zu c) die jeweils notwendigen Konsolidierungsbuchungen an und zeigen Sie die Wirkung auf das Eigenkapital und dessen Grobgliederung. **[30 Punkte]**

Aufgabe 5: Fremdwährungsumrechnung im IFRS-KA [70 Punkte]

Die im Maschinenbau tätige Maschbau GmbH, Wiesbaden, erstellt ihren Konzernabschluss nach IFRS und hat am 1. Juli 2008 für 8.000 T€ 60 % der Kapital- und Stimmrechte der Engineering Ltd., Manchester, erworben. Zum Erwerbszeitpunkt betrug das Eigenkapital der Engineering Ltd. auf Basis der die stillen Reserven aufdeckenden HB III gem. IFRS 3.000 T€ bei einem Wechselkurs von 1 £ = 1,1 €. Am 15. Oktober hat die Engineering Ltd. eine Ausschüttung in Höhe von 400 T€ an ihre Gesellschafter vorgenommen; der Kurs betrug zu diesem Zeitpunkt 1 £ = 1,2 €. Am Bilanzstichtag (31. Dezember 2008) betrug der Wechselkurs 1 £ = 1,3 € und der Durchschnittskurs für das 2. Halbjahr 2008 betrug 1 £ = 1,25 €

Die Geschäftsführung der Maschbau GmbH beabsichtigt, auch in den kommenden Jahren die Jahresergebnisse der Engineering Ltd. jeweils an die Gesellschafter auszuschütten. Die Maschbau GmbH unterliegt einem kombinierten Ertragsteuersatz von 30 %.

- a) Skizzieren Sie, welche Bedingungen nach IAS 21 vorliegen müssen, damit der Abschluss der Engineering Ltd. für Konzernabschlusszwecke nach der modifizierten Stichtagskursmethode in die Berichtswährung € umgerechnet werden kann. **[10 Punkte]**
- b) Nehmen Sie die Währungsumrechnung der Engineering Ltd. zum 31. Dezember 2008 anhand der **als Muster** beigefügten Tabelle 1 vor. **[5 Punkte]**
- c) Ermitteln Sie gesondert das konsolidierungspflichtige Kapital, den Goodwill sowie die Währungsumrechnungsdifferenz am Goodwill per 31. Dezember 2008. Gehen Sie davon aus, dass der Goodwill werthaltig ist. **[10 Punkte]**
- d) Führen Sie die Folge-Kapitalkonsolidierung zum 31. Dezember 2008 durch. Geben Sie die Konsolidierungsbuchungssätze an und nummerieren Sie diese! Die Tabelle 2 dient Ihnen nur zur Hilfestellung; es ist nicht erforderlich, die Konsolidierungsbuchungen in die Tabelle einzutragen. Erläutern Sie die Konsolidierungsbuchungen und gehen Sie dabei ausführlich auf das Thema Latente Steuern ein. Unterstellen Sie, falls ein Ansatz in Betracht kommt, ihre Wesentlichkeit. Hinweis: Nach § 8a Abs. 5 KStG gelten 5 vom Hundert der Dividendenausschüttungen als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe. **[45 Punkte]**

Bearbeitungshinweis:

Die Aufgabenstellung ist kein Bestandteil Ihrer Ausarbeitung!

Übertragen Sie die Ergebnisse zu b) und d) daher in Ihre Ausarbeitung!

Tabelle 1: Währungsumrechnung Engineering GmbH per 31.12.2008

Bilanzposten	HB III in T£		Kurs in €	HB III in T€	
langfristiges Vermögen	3.500				
kurzfristiges Vermögen	4.200				
<i>Eigenkapital (zum 01.07.2008)</i>		3.000			
<i>Ausschüttung (am 15.10.2008)</i>		- 400			
<i>Jahresüberschuss</i>		600			
<i>Währungsumrechnungsdifferenz</i>					
Eigenkapital 31.12.2008		3.200			
Schulden		4.500			
Summe	7.700	7.700			

Tabelle 2: Kapitalkonsolidierung

Posten	Maschbau GmbH	Enginee- ring Ltd.	Summe	Konsolidierung		KB
				Soll	Haben	
Goodwill						
Beteiligung	8.000					
Latente Steuern						
Übriges langfr. Vermögen	12.000					
Kurzfr. Vermögen	10.000					
Gesamt	30.000					
EK [01.07.2008]	7.620					
Ausschüttung	- 350					
Jahresüberschuss	800					
Umrechnungsdiff.						
Minderheiten- anteile						
EK [31.12.2008]	8.070					
Latente Steuern						
Übrige Schulden	21.930					
Gesamt	30.000					